

„Schenke-Zeit-Projekt“

## Vierbeiner im Haus im Rebenhang

Basierend auf einer Idee des Tierheims Koblenz besucht Sarah Graden mit ihren drei eigens ausgebildeten Hunden regelmäßig das Haus im Rebenhang. Das „Schenke-Zeit-Projekt“ kommt prima bei den Senioren an. Da wird gefüttert, beobachtet, gelacht, gestreichelt – Gefühlsregungen, die sich allesamt positiv auf Geist und Körper auswirken.



Jetzt war es wieder soweit: Die Senioren vom Haus im Rebenhang sitzen auf der Terrasse im Kreis, zwischen ihnen wuseln die beiden Deutschen Schäferhunddamen Abby und Diva sowie der kleine Dackel-Spitz-Mischling Dero. Halterin Sarah Graden verteilt kleine Wassereisbecher an die Senioren, aus denen die Hunde schlecken dürfen. Auch Leckerlis werden versteckt, die von den Vierbeinern gesucht werden müssen. Und schließlich gibt es Leberwurst aus der Tube, kreativ auf ein Tablett geschmiert, das von den Dreien abgeschleckt werden darf. Die Hunde wurden vom Ideengeber, dem Tierheim Koblenz, eigens dafür ausgebildet. Das „Schenke-Zeit-Projekt“

selbst wird von der Heinz Gries Stiftung gefördert (<http://www.heinz-gries-stiftung.de/schenke-zeit-projekt>). Sozialdienstleiterin Melanie Reick: „Wir fragen die Senioren und ihre Angehörigen natürlich vorab, ob sie an der Runde teilnehmen möchten. Die Tierfreunde unter ihnen haben jedes Mal so viel Spaß! Und wer bettlägrig ist, wird anschließend sogar mit Hund auf dem Zimmer besucht. Der Effekt ist jedes Mal faszinierend.“ Ja, Tiere haben keine Vorurteile, sie reagieren spontan und sind ungebremst in ihrer Zuneigung und Lebensfreude. Dadurch werden sie zu besonders wichtigen tierischen Therapeuten. Da lösen sich verkrampfte Hände, da wird sich zum Streicheln des kleinen Dero weit nach unten gestreckt, Erinnerungen wachgerufen. Wie kam Sarah Graden, die sehr aktiv im Hundesport und sogar Teilnehmerin an der Deutschen Meisterschaft ist, zu ihrem Engagement? „Ich bin ehrenamtliche Helferin im Tierheim Koblenz und wurde auf das Schenke-Zeit-Projekt aufmerksam. Da meine drei Hunde sehr sozial sind, machte ich mit ihnen die entsprechende Ausbildung für Seniorenbesuchsdienste.“ Ja, die drei bilden mit ihrem Frauchen ein fest eingespieltes Team, sie folgen auf's Wort und bleiben in jeder Situation ruhig und entspannt. Nach einer Stunde hieß es wieder Abschied nehmen, denn Sarah Graden weiß: Der Seniorenbesuchsdienst macht ihren Hunden zwar Spaß, strengt sie aber auch sehr an. Und die Senioren? Die freuen sich schon auf das nächste „Schenke-Zeit-Projekt“ mit Abby, Diva und Dero in vier Wochen. Melanie Reick: „Wir wollen den Kreis solange wie möglich hier auf der Terrasse stattfinden lassen, bei Schlechtwetter verlagern wir es einfach nach drin.“

Dorothee Holsten